

27./VII. 1915

**Anlässlich der Wiedereroberung Lembergs.**

W a h r u f.

War ohne Wein ein armer Wicht, hat er die Hand verloren,  
 Ward er beraubt vom Augenlicht und krüppelhaft geboren,  
 Dann war des Mitleids Attribut wohl eine Gnadenspende,  
 Doch braucht die Zeit des eh'nen Jahr hier eine neue Wende:  
 Die Spende wird zur heil'gen Pflicht, und uns'res Herzens Sollen  
 Nennt Gnade sich aus Mitleid nicht — heißt Dank dem Krieger  
 zollen,  
 Denn wer als Held zum Aermsten ward, dem ziemt es nicht zu  
 bitten,  
 Er hat ja doch für unser Wohl sein Unglück all erlitten — .

Albert Freiherr v. Sacke.

Der Erlös aus dem Verlaufe dieses Gedichtes, das in Form  
 eines poetischen Flugblattes im Druck erschienen ist, fließt un-  
 geschmälert der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze zu.  
 Interessenten, welche diese humanitäre Gesellschaft derart unter-  
 stützen wollen, mögen sich an die Anmeldestelle derselben: Wien,  
 1. Bezirk, Tuchlauben 7, wenden. Der Verschleißpreis beträgt  
 20 Heller.